

Realschule an der Bogenstrasse.

Bogenstr. 59. Direktor: Prof. Dr. G. Pfaubaum. Michaelis 1906 ist die Anstalt mit der untersten Vorschulklasse und einer Sexta gegründet. Sie hat jetzt 22 Klassen, darunter 3 Ostervorschulklassen und 3 Michaelsvorschulklassen; von den 3 geplanten Realschulauflagen sind ein Oster- und der Michaelisaufzug bis zur Prima der zweite Osteraufzug bis Tertia vorhanden. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Vorschule 120 M., für die Realschule 144 M. Sprechstunde des Direktors im Schulgebäude an den Schultagen im Sommer von 9-10, im Winter von 10-11 vorm.

Realschule in Ellbeck.

Ritterstr. 44, Ecke Kibitzstr., neben der Friedenskirche, besteht seit Michaelis 1898 aus 2 mal 9 Klassen, nämlich 2 mal 6 Klassen der Hauptschule, und 2 mal 3 Klassen der Vorschule; von den beiden Abteilungen der Haupt- und Vorschule beginnt die eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Kursus. Seit 1896 ist diesebeide durch Erlaß des Reichskanzlers als eine im Sinne des § 90, 2c der deutschen Wehrordnung berechnete Realschule anerkannt. Die Anstalt leitet der Direktor Prof. Dr. Carl Schultess. Ausser ihm unterrichten daran 22 Lehrer.

Realschule in Hamm.

Brekelbaumspark 6, besteht aus der Vorschule und der Realschule. Ostern 1906 wurde sie mit 268 Schülern eröffnet, 113 in der Vorschule und 155 in der Realschule. Den Osterklassen von Sexta bis Tertia schlossen sich im Oktober die Michaelisklassen an. Im Jahre 1908 hat die Schule ihre volle Klassenzahl (12 erhalten). Direktor ist Prof. Dr. H. Hitzgrah, Sprechstunde im Sommer von 9-10 und im Winter von 10-11 im Schulgebäude; ausser ihm unterrichten 21 Lehrer an der Anstalt. Gegenwärtig beträgt die Schülerzahl bis zur Prima 678 und zwar 297 Vorschule und 381 Hauptschule.

Realschule vor dem Lägerkothore

an der Alfredstr. Beim Beginn des Winterhalbjahres 1913/1914 hatte die Hauptschule in zwölf Klassen 421, die Vorschule in 6 Klassen 291 Schüler. Die Hauptschule besteht aus 6 Klassen mit je einjährigem Kursus und bezweckt eine für die nicht wissenschaftlichen Berufe der Bürger ausreichende Schulbildung zu geben. Nach Ablauf des 6. Schuljahres findet unter dem Vorsitz eines Kommissarius der Oberschulbehörde eine Abgangsprüfung statt, deren Bestehen zum Eintritt in die Obersekunda einer Oberrealschule berechtigt, einige Berechtigungen für den Zivilienstand verleiht und den Nachweis für die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst liefert. Mit der Realschule ist eine Vorschule verbunden, welche 3 Klassen mit je einjährigem Kursus hat. Jede Klasse der Haupt- und Vorschule hat zwei Abteilungen, von denen eine zu Ostern, die andere zu Michaelis ihren Kursus beginnt. Das jährliche Schulgeld beträgt M. 120 für die Vorschule, M. 144 für die Hauptschule. Direktor ist Prof. Dr. E. Windradt, Sprechstunde an den Wochentagen von 9-10 morgens; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 23 Lehrer.

Realschule in St. Pauli.

Sellersir. 742 u. Eckenförderstr. 83. Die Anstalt umfasst die Vorschule und die eigentliche Realschule. In die Vorschule werden Kinder ohne alle Vorkenntnisse aufgenommen und durch einen dreijährigen Unterricht für die Aufnahme in die Sexta der Realschule vorbereitet. Die Realschule arbeitet nach dem Lehrplan der Realschulen des Hamb. Staates. Zur Zeit wird die Anstalt von ca. 500 Schülern besucht, in sechs Vorklassen und zwölf Realklassen verteilt sind. Direktor ist Professor Lic. Hans Vollmer; Sprechstunden an den Wochentagen von 11-12 morgens, im Winter auch Dienstags von 5-6 nachm.; ausser ihm unterrichten 23 Lehrer an der Anstalt.

Realschule am Weidenstieg.

am 1. April 1912 eröffnet mit den Osterklassen von der 3. Vorklasse bis zur Quarta; am 1. Oktober wurden die entsprechenden 6 Michaelisklassen eröffnet. Direktor: Professor Dr. Fr. Ahlgrimm, Sprechstunde in der Schule Weidenstieg 29, im Sommer von 10-11 Uhr, im Winter von 11-12 Uhr; ausser ihm unterrichten an der Anstalt 14 Lehrer.

Staatliches Lyzeum an der Hansastrasse.

(Hansstr. Ecke Bogenstr.)

Die Anstalt ist Ostern 1910 mit den Klassen X-IV eröffnet worden und seit Michaelis 1913 mit der Einrichtung der VII voll ausgebaut. Sie hat einen Oster- und einen Michaelisaufzug und im ganzen 20 Klassen. Im Winterhalbjahr 1913/14 wurde die Anstalt von ungefähr 550 Schülern besucht. Das jährliche Schulgeld beträgt für die Klassen X-VIII M. 120, für die übrigen Klassen M. 144. Direktor ist Professor E. Faehling, Sprechstunde an allen Schultagen im Winter von 10-11 Uhr, im Sommer von 9-10 Uhr. Ausser ihm unterrichten an der Anstalt 27 Lehrkräfte: 6 Oberlehrer, 6 Oberlehrerinnen, 3 technische oder Mittelschullehrer und 12 Lehrerinnen. Zu Ostern 1914 wird dem Lyzeum eine Studienanstalt mit Oberrealschulklassen (Obersekunda, Unter- und Oberprima mit je einer Oster- und einer Michaelisabteilung) und eine zweiklassige Frauenschule angegliedert. Eröffnet wird Ostern 1914 zunächst im Anschluss an die erste Klasse des Lyzeums die Oster-Obersekunda und die erste Frauenschulklasse.

Staatliches Lyzeum am Lerchenfeld.

(Lerchenfeld 10.)

Das staatliche Lyzeum am Lerchenfeld wurde Ostern 1910 mit den 7 untersten Osterklassen eröffnet, zu denen Michaelis 1910 die entsprechenden Michaelisklassen hinzukamen. Die Anstalt ist jetzt als 10klassige Schule mit Wechselzweigen voll ausgebildet und umfasst demnach 10 Oster- und 10 Michaelisklassen. Das Kollegium besteht aus dem Direktor (Prof. Dr. Schröder), 6 Oberlehrern, 6 Oberlehrerinnen, 1 technischen Lehrer, 2 Mittelschullehrern und 12 Lehrerinnen. Das Schulgeld beträgt für die Klassen der Unterstufe jährlich M. 120, für die Klassen der Mittel- und Oberstufe M. 144. Sprechstunde des Direktors an allen Schultagen im Sommer von 9-10 Uhr, im Winter von 10-11 Uhr im Amtszimmer des Schulgebäudes.

Die staatliche Hansa-Schule in Bergedorf.

Die staatliche Hansa-Schule umfasst ein Gymnasium und eine sechsklassige lateinlose Realschule, deren sämtliche Klassen geteilt sind, und die das Zeugnis der Berechtigung zum einjährigfreiwilligen Dienst, bezw. der Reife für die Obersekunda einer Oberrealschule erteilt. Ausserdem ist eine 5stufige Vorschule angegliedert, sodass insgesamt 9+12+3=24 Klassen da sind. Der Lehrkörper besteht aus: 1 Direktor, 26 Oberlehrern bezw. Hilfslehrern akad. Bildung, 7 Mittelschul- bezw. technischen Lehrern, 8 Vorschullehrern. Die Schülerzahl beläuft sich auf 610, von denen je 188 die Vorschule, 144 das Gymnasium, die übrigen die Realschule besuchen.

Höhere Staatschule in Cuxhaven.

Die Anstalt umfasst ein Vollgymnasium mit den Klassen VI-I und eine sechsstufige Realschule. Direktor ist Prof. Dr. K. Herfurth; ausser ihm unterrichten 23 Lehrer an der Anstalt.

Das Schulgeld für die höheren Schulen

beträgt jährlich: in den Gymnasien, Realgymnasien und Oberrealschulen ..... Mk. 192,- in den Realschulen ..... „ 144,- in den Vorschulen ..... „ 120,-

Schulferien für die Staatschulen.

- 1) Weihnachtsferien. Schluss des Unterrichtes: Dienstag, den 23. Dezember 1913. Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 5. Januar 1914. 2) Osterferien. Schluss des Unterrichtes: Sonnabend, den 28. März. Wiederbeginn des Unterrichtes: Mittwoch den 15. April. 3) Pfingstferien. Schluss des Unterrichtes: Freitag, den 29. Mai. Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 8. Juni. 4) Sommerferien. Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 8. Juli. Wiederbeginn des Unterrichtes: Donnerstag, den 7. August. 5) Herbstferien. Schluss des Unterrichtes: Mittwoch, den 30. September. Wiederbeginn des Unterrichtes: Dienstag, den 13. Oktober. 6) Weihnachtsferien. Schluss des Unterrichtes: Mittwoch den 23. Dezember 1914. Wiederbeginn des Unterrichtes: Montag, den 4. Januar 1915. Schluss des Schuljahres 1914/15: Sonnabend, den 20. März 1915.

B. Seminare.

Lehrer-Seminar.

Binderstrasse 32.

Der Ausbildungsgang erfordert 6 Jahre. Die Aufnahme in die unterste Klasse erfolgt nach Vollendung des 14. Lebensjahres auf Grund einer Aufnahmeprüfung. Die Abgangsprüfung befähigt zu einer nicht festen Anstellung an den staatlichen Volksschulen und Vorschulen. Die Befähigung zu einer festen Anstellung wird durch eine zweite Prüfung erworben, die frühestens nach einer dreijährigen Lehrtätigkeit abgelegt werden kann.

Lehrer-Seminar.

Steinhauerdamm

Die Aufnahme in das Lehrerseminar findet zu Ostern statt, nur ausnahmsweise zu Michaelis. Vorbildung: erfolgreicher Besuch einer Selekt- einjähriges Zeugnis von einer höheren Schule (Möglichkeit der Aufnahme in die 5. Klasse), Schulgeld 48 M. Erlaß möglich. Staatsstipendien.

Papiere für die Aufnahmeprüfung, die im Anfang des Winterhalbjahres stattfindet: 1. Geburts- oder Taufschein, 2. Zweiter Impfschein (grün), 3. Ärztliches Attest, 4. Staatsangehörigkeitsausweis. (Es werden nur Hamburger aufgenommen), 5. Schulzeugnis, 6. Lebenslauf.

Lehrerinnen-Seminar.

Fuhlenwiete 34, ab 1. 4. Hohewiede 16.

Das Seminar umfasst 5 Klassen mit je 1jährigem Kursus. Die Aufnahme erfolgt zu Ostern auf Grund einer Ende des vorausgehenden Jahres stattfindenden Prüfung. Bei der Meldung zur Prüfung sind persönlich folgende Schriftstücke vorzulegen: 1. Nachweis der hamburgischen Staatsangehörigkeit, 2. Geburtsurkunde (Aufnahme nur nach Vollendung des 14. Lebensjahres), 3. Impfschein, 4. Ärztliches Attest, 5. Letztes Schulzeugnis (aus der Selekt einer Volksschule oder Oberklasse einer höheren Mädchenschule), 6. Aufnahmebesuch und Lebenslauf. Das Schulgeld, jährlich Mk. 48, kann ganz oder zum Teil erlassen werden. Sprechstunden des Direktors Professor Dr. H. Cordsen, an allen Schultagen von 11-12 Uhr.

Lehrerinnen-Seminar.

Freiligrathstr. 22.

Das Seminar wird in diesem Jahre von 137 Seminaristinnen besucht. Direktor: Prof. Dr. K. Umlauf. Die Anstalt hat 5 Klassen mit einjährigem Kursus. In denen ausser dem Direktor 2 Seminaroberlehrer, eine Seminaroberlehrerin, 6 Seminarlehrer und 6 technische Hilfskräfte unterrichten. Der praktischen Ausbildung der Seminaristinnen dient eine Seminarvorbereitungsschule von 15 Klassen, deren Lehrkörper ausser dem Breiten Lehrer aus 11 Lehrern und 11 Lehrerinnen besteht. Das jährliche Schulgeld im Seminar beträgt 48 M. Für die Aufnahme in die unterste Klasse ist die Vollendung des 14. Lebensjahres erforderlich. Der Eintritt in die Anstalt erfolgt jährlich zum 1. April nach vorausgegangener Aufnahmeprüfung, die den Nachweis erbringen muss, dass das Lehrziel der Selekt einer Hamburger Volksschule erreicht ist. Sprechstunde des Direktors an den Schultagen v. 11-12, Freiligrathstr. 22. Die für die Anmeldung nötigen Papiere sind 1) Gesuch und Lebenslauf, selbstgeschrieben, 2) Schulzeugnis, 3) Geburtsurkunde u. ev. Taufschein, 4) Impfschein, 5) ärztliches Attest, 6) Staatsangehörigkeitsattest resp. Bürgerbrief.

C. Volksschulen.

(Näheres im Abschnitt I, siehe Inhaltsverzeichnis)

Schulferien für die öffentlichen Volksschulen

sind die gleichen wie vorstehend bei den Staatschulen.

Die Hilfsschule für schwachbefähigte Volksschulkinder.

Auf dem Gebiete der Erziehung und Unterrichtsbestrebungen sind in den letzten 2 Jahrzehnten grossartige Fortschritte gemacht worden, und die Ziele der einzelnen Anstalten, mögen es Gymnasien, Real- und Oberrealschulen, sowie Stifts- und Volksschulen sein, sind hinlänglich bekannt. Die Humanität hat aber auf dem Gebiete der Erziehung ein noch weiteres Feld segensreicher Tätigkeit gefunden. Sie hat Taubstummen- und Blindenanstalten gegründet, hat Waisenhäuser gebaut, sich in Rettungshäusern geistig verwahrlösende Kinder angenommen und selbst für blödsinnige Erziehungs- und Fliegenanstalten ins Leben gerufen. So schien für Alle gesorgt zu sein, und es dürfte fast Wunder nehmen, wenn man sagte, dass in dieser reichen Kette noch ein Glied fehlte, und doch war es so. Es gibt noch eine Klasse von Kindern, die von der Schule der Gegenwart noch bis vor wenigen Jahren nicht genug berücksichtigt wurden. Es sind dies die schwach zu geborenen Kinder. So entstanden Schulen für schwachbegabte, für geistig zurückgebliebene Schüler, so entstanden Hilfsschulen. Der grösste Teil der Bewohner unserer Vaterstadt ist aber über die Hilfsschule und das Ziel derselben wenig oder garnicht orientiert. Mögen diese Zeilen also zur Orientierung dienen. Die Hilfsschule ist für solche Schulkinder bestimmt, welche nach einem mindestens zweijährigen Besuch einer anderen Schule nicht soweit haben gefördert werden können, dass ihnen ein gleiches Fortschreiten mit ihren Mitschülern möglich war. Vom Besuch der Hilfsschule ausgeschlossen dagegen sind diejenigen Kinder, welche wegen zu geringer geistiger Befähigung, oder wegen zu grosser körperlicher Belastung, oder wegen mangelhafter Pflege einer besonderen Anstalt zu überweisen sind. Die Aufnahme in die Hilfsschule erfolgt nach vorhergegangener Prüfung durch die Schulspektoren oder den Leiter der Hilfsschule. Nach der Prüfung erfolgt auch noch eine ärztliche Untersuchung des Kindes zwecks genauer Feststellung der

Das Inhalts-Verzeichnis befindet sich hinter dem Titelblatt.